

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig aufbereitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

Thema: Medienpaket - Musik, Bewegung & Sinnesarbeit, Ausgabe: 37
Titel: Weibliche Welt (16 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm »Seniorenbetreuung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Die aus der Praxis des Pflegealltags heraus entwickelten Übungen und Aktivierungen unterstützen Sie dabei, den Tagesablauf der Senioren Ihrer Einrichtung positiv und abwechslungsreich zu gestalten und das körperliche Wohlbefinden wie auch das soziale Miteinander gezielt zu fördern.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/senioren.

Lieder & Hörgeschichten (als Dateien im mp3-Format)

(Nur) bei Beiträgen zu denen Lieder bzw. Hörgeschichten vorhanden sind, finden Sie entsprechende Hinweise mit Links zur Downloadmöglichkeit direkt in der Detailansicht des Artikels auf eDidact.

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig. Vollständige Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

WEIBLICHE WELT

Übersicht zu den Aktivierungsideen

Begleitheft



Herr Emil und die Frauen – Geschichte 

Version 1 ●○○○

Version 2 ●●●●

S. 16

S. 17–18



Frauen sind ersetzbar – Liedtext & Notenvorlage

S. 19–21



Weitere Tipps & Ideen zum Thema „Weibliche Welt“

S. 22

Praxiskarten



Herr Emil und die Frauen – Anregungen zum Gespräch

Version 1 ●●○○ / Version 2 ●●●●



Weiberkram ●○○○ + Bildkarten 



Frauen sind ersetzbar – Lied & Bewegungsidee ●○○○ 



Das Schönheitswasser der Königin ●○○○



Tierische Damen ●●○○

Wie gut kennen Sie die Frauen? – Schätzspiel ●●○○

Audio-CD

- Frauen sind ersetzbar – Gesangsversion Track 3
- Frauen sind ersetzbar – Instrumentalversion Track 4
- Herr Emil und die Frauen – Version 1 Track 8
- Herr Emil und die Frauen – Version 2 Track 11



Geschichte

Herr Emil und die Frauen – Version 1

🔊 Track 8



Gerade einmal eine Nacht hat Herr Emil in seinem neuen Zimmer im Seniorenheim Sonnenhöhe verbracht. Eine Nacht nur, und schon wird ihm das Weibsvolk hier zu viel!

Am Morgen kam eine fremde Krankenschwester herein und wollte ihm beim Waschen helfen. Vollkommen überfordert floh er vor der jungen Frau ins Bad und traute sich erst heraus, als sie sein Zimmer wieder verlassen hatte.

Als er dann gewaschen und angezogen auf den Flur hinaus spähte, fing ihn gleich eine weitere Pflegekraft ab. Resolut packte ihn die rundliche Frau an den Schultern und bugsierte ihn leutselig zum Frühstück in den Speisesaal.

Dort wies sie ihm einen Platz zu, der sich zu Herrn Emils Leidwesen schon wieder zwischen zwei Damen befand! Die beiden erwiesen sich während des Essens als echte „Ratschtanten“ und die eine redete so laut und so viel, dass er sich kaum auf seinen Kaffee und das leckere Marmeladenbrot konzentrieren konnte.

Erleichtert flieht er nach dem Frühstück zurück in die Sicherheit und die Ruhe seines Zimmers. Sogleich legt er sich erschöpft für ein Nickerchen auf sein Bett. „Meine Güte!“, denkt er noch, bevor ihm die Augen zufallen. „So viel Geschnatter! Daran muss ich mich erst noch gewöhnen.“

Eine Stunde später wird Herr Emil von einem Klopfen an der Tür geweckt. „Herein!“, ruft er und setzt sich im Bett auf. Die Tür öffnet sich und ein stämmiger Mann schaut herein. Das Namensschild an der Brusttasche kennzeichnet ihn als Mitarbeiter des Hauses. „Herr Emil Reuther? Hallo, ich bin der Thomas“, stellt er sich lächelnd vor. „Unser Männer-Frühshoppen fängt gleich an. Darf ich Sie dazu einladen?“

Herr Emil betrachtet den unbekanntenen Besucher skeptisch. „Na, ich weiß nicht“, meint er vorsichtig. „Was passiert denn da?“ Das Lächeln des Mitarbeiters wird unsicher. „Nun, eigentlich nichts“, sagt er entschuldigend. „Geredet wird da nicht viel. Eigentlich sitzen wir nur in Ruhe zusammen und trinken ein Bierchen ... Hoppla!“ Überrascht weicht Thomas zurück, als Herr Emil mit einem Satz aus dem Bett hüpfte. Er drängt sich an Thomas vorbei in Richtung Flur und ruft erleichtert: „Endlich was Vernünftiges!“



Geschichte

Herr Emil und die Frauen – Version 2

Track 11

Gerade einmal eine Nacht hat Herr Emil in seinem neuen Zimmer im Seniorenheim Sonnenhöhe verbracht und schon wird ihm das Weibsvolk hier zu viel!

Am Morgen kam eine hübsche junge Schwester herein und stellte sich als Lisa vor. Herr Emil freute sich zunächst. So charmanter Besuch hatte er schon seit vielen Jahren nicht mehr gehabt! Bei ihren nächsten Worten blieb Herrn Emil allerdings beinahe das Herz stehen. „Soll ich Ihnen bei der Grundpflege helfen?“, fragte Schwester Lisa geschäftsmäßig und schüttelte sein Bettzeug auf. „Wie meinen?“, hakte Herr Emil nach, der dachte, er habe nicht richtig verstanden. Schwester Lisa schaute ihm offen und arglos in die Augen. „Ich habe gefragt, ob ich Ihnen helfen soll. Beim Waschen“, sagte sie freundlich. Als sie dabei die Hände in die Hüften stemmte, spannte sich unabsichtlich die locker sitzende Schwestertracht um die Konturen ihrer beachtlichen Oberweite. Herr Emil erschrak bis ins Mark. „Nein, ich brauche keine Hilfe!“, brüllte er sie beinahe an. Wie ein Mädchen, dem man ein unmoralisches Angebot gemacht hat, schlang er seinen Bademantel enger um sich und floh ins Badezimmer.

Als er eine halbe Stunde später gewaschen und angezogen aus der Badezimmertür spähte, war Schwester Lisa zum Glück schon weg. Herr Emil atmete erleichtert auf und beschloss, sich ein wenig umzuschauen. Doch kaum hatte er sich auf den Flur hinaus gewagt, rollte schon die nächste Heimsuchung in Form von Stationsleiterin Gitti auf ihn zu. Herr Emil hatte die flotte Frau Mitte Vierzig, die sowohl vom Wesen als auch vom Körperumfang her einer Naturgewalt gleicht, am Abend zuvor schon kennen- und fürchten gelernt. „Ja, der Herr Reuther!“, rief sie nun leutselig, packte ihn an den Schultern und schleifte ihn mit sich fort, ohne ihr Tempo zu verlangsamen.

Überrumpelt ließ Herr Emil sich von Schwester Gitti erst einmal mitreißen und findet sich jetzt im Speisesaal vor einem gedeckten Frühstückstisch wieder, an dem erneut lauter Frauen sind. Die beflissene Schwester Gitti hat ihm zwei Tischdamen zugewiesen, die ihm vage bekannt vorkommen. Genau! Die beiden saßen am Abend zuvor im Eingangsbereich des Seniorenheims, als er einen letzten verzweifelten Fluchtversuch aus diesem Irrenhaus wagte. Die Schlanke verstellte ihm den Weg und bot ihm kurioserweise einen Apfel an. Herr Emil war von dieser Aktion so verblüfft, dass er seinen Vorsprung einbüßte und wieder in die Fänge von Horror-Gitti und seiner grässlichen Schwiegertochter geriet.

„Schönen Dank auch“, denkt er grantig, als die beiden sich vorstellen. Mit Namen hat er es nicht so. Er tauft die Schlanke der Einfachheit halber „die Apfelnärrin“, zumal sie schon wieder einen halben Obststand in ihrem Rollatorkorbchen herumfährt. Der Rundlichen im Rollstuhl gibt er den Namen „die Vorlaute“, weil sie sofort mit lauter Stimme anfängt zu reden und nicht mehr auf-